

Deutsche Luft- und Raumfahrtbranche auf Flug zu neuen Höhen

Ausfuhren überschreiten die 40-Mrd.-Euro-Marke / Von Siegfried Ellermann

Berlin (gtai) - Gefüllte Auftragsbücher lassen auch in den kommenden Jahren zunehmende Umsätze in der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie erwarten. Als Standort besitzen unter anderem Zentren wie Hamburg und Bremen eine hohe Bedeutung. Das Auslandsgeschäft konzentriert sich bisher auf Frankreich. Auf den Exportmärkten treten mittlerweile die Vereinigten Arabischen Emirate und die VR China als wichtige Kunden auf. Auch der Außenhandel mit Teilen hat einen beachtlichen Umfang erreicht.

Seit Jahren wächst in Deutschland der Auftragsbestand der Flugzeughersteller dramatisch und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen, argumentierte die Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz im Rahmen ihrer Investorenwerbung. Infolgedessen sei es notwendig, unter Einschluss von System-, Baugruppen- und Komponentenlieferanten den bisherigen Fertigungsumfang deutlich zu erhöhen.

Ende 2014 verwies Airbus auf einen Auftragsbestand von 6.386 Flugzeugen. Dies deutet auf eine Produktionstätigkeit von gut zehn Jahren hin, wenn als Vergleich die tatsächlichen Auslieferung von 629 Flugzeugen 2014 herangezogen wird. Alles in allem erhöhten sich die Auslieferungen von Airbus seit 2001 ohne Unterbrechung; auch 2015 soll sich der Trend fortsetzen.

Der Auftragsbestand von Airbus Helicopters deckt eine künftige Fertigung von nahezu zwei Jahren ab, der von Airbus Defense and Space eine Herstellungsperiode von circa 40 Monaten. Der Wert der Aufträge der drei genannten Hauptgeschäftsbereiche belief sich 2014 auf 859 Mrd. Euro. Davon entfielen 804 Mrd. Euro auf den zivilen Flugzeugbau, hieß es auf der Finanzpressekonferenz 2015 der Airbus-Gruppe in München.

Wie das Statistische Bundesamt berichtete, haben sich die Umsätze des deutschen Luft- und Raumfahrzeugbaus 2014 um 6,7% auf 23,1 Mrd. Euro erhöht (Abgrenzung nach Nr. 30.3 der Klassifikation der Wirtschaftszweige). Davon wurden innerhalb der Landesgrenzen Deutschlands 7,0 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Statistiker berücksichtigten in diesem Rahmen insgesamt 75 Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten (+4,2% im Vergleich zum Vorjahr); die Anzahl der Mitarbeiter belief sich auf 68.548 Personen (+1,9%).

Der Bereich der Reparatur und Instandhaltung von Luft- und Raumfahrzeugen setzte sich auf der genannten Grundlage aus 34 Betrieben zusammen (+6,3%) - mit insgesamt 19.529 Beschäftigten (+1,1%). Die Umsätze nahmen um 3,6% auf 6,2 Mrd. Euro zu, davon im Inland um 4,2% auf 2,4 Mrd. Euro.

Gemäß dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) erzielten 2013 neun Unternehmen mit zusammen 21,6 Mrd. Euro circa 70,6% der Einkünfte aller 169 Vollmitglieder der Interessengruppe (30,6 Mrd. Euro; inklusive Lieferanten, Ingenieurfirmen etc.). Die neun Konzerne beschäftigten jeweils mindestens 2.000 Mitarbeiter. Im Jahr davor kamen acht Firmen mit dem gleichen Personalbestand auf 65,9% von 28,4 Mrd. Euro.

Andererseits erwirtschafteten 2013 insgesamt 71 Betriebe, bei denen maximal 50 Mitarbeiter auf der Gehaltsliste standen, mit circa 0,7 Mrd. Euro 2,1% der Gesamtumsätze; 2012 belief sich das Ergebnis von 65 Firmen der gleichen Größenklasse auf 0,5 Mrd. Euro (Anteil: 1,9%). Die BDLI-Vollmitglieder stellten 2013 insgesamt 105.538 Arbeitsplätze zur Verfügung (2012: 100.700).

Deutsche Luft- und Raumfahrtbranche auf Flug zu neuen Höhen

Angaben der Airbus-Gruppe zufolge beschäftigt der Konzern in Deutschland an 33 Standorten knapp 49.000 Mitarbeiter. Im Segment der Flugzeuge für die zivile Luftfahrt bietet das Unternehmen mit rund 20.000 Stellen fast ein Drittel aller deutschen Arbeitsplätze des Bereichs an; ungefähr drei Viertel finden sich am Standort Hamburg. Airbus Helicopters ist in Deutschland Arbeitgeber für rund 7.000 Personen.

Die Metropolregion Hamburg ist mit rund 40.000 Beschäftigten hinter Seattle (Boeing) und Toulouse (Airbus) einer der weltweit wichtigsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie. Die Aktivitäten in der Hansestadt werden durch zahlreiche Betriebe im Nordwesten Niedersachsens und im Land Bremen ergänzt. Weitere regionale Schwerpunkte finden sich in Berlin-Brandenburg, in Hessen sowie in Südbayern.

Außenhandel legt stetig zu

Die Ausfuhren der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie bewegen sich seit 2012 oberhalb der 40-Mrd.-Euro-Marke. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählten Starrflügelflugzeuge mit einem Leergewicht von mehr als 15t, Turbo-Strahltriebwerke und vor allem Teile.

Ausfuhren der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (in Mio. Euro)

Produktgruppe *)	2011	2012	2013	2014
Insgesamt	34.302,8	41.633,0	40.859,7	41.687,5
Turbo-Strahltriebwerke	3.113,2	3.106,4	3.118,1	3.177,3
.darunter solche mit einer .Schubkraft über 44kN bis 132kN	2.561,8	2.440,1	2.439,5	2.543,4
Turbo-Propellertriebwerke	130,7	227,9	271,8	287,0
Teile v. Turbo-Strahl- oder Turbo-Propellertriebwerken	1.203,6	1.796,2	1.787,4	1.813,5
Sonstige Strahltriebwerke, Teile	553,0	62,2	60,7	107,9
Hubschrauber	362,0	361,2	377,1	284,5
Starrflügelflugzeuge	19.745,7	25.779,7	25.274,9	25.033,1
.darunter solche mit einem .Leergewicht von über 15.000 kg	19.542,1	25.558,9	25.028,6	24.811,9
Raumfahrzeuge, einschließlich Satelliten	199,2	165,0	460,9	5,2
Trägerraketen für Raumfahrzeuge	112,4	158,3	128,1	103,5
Fahrgestelle und Teile davon für Luftfahrzeuge	196,8	214,6	340,2	452,5
Sonstige Teile von Hubschraubern	5.982,1	6.690,1	6.095,2	6.805,5
Teile von Raumfahrzeugen	119,8	133,2	220,2	194,1
Teile von Trägerraketen für Raumfahrzeuge	73,7	61,9	73,6	70,2
Trägheitsnavigationssysteme	33,7	53,4	60,9	66,5
Navigationsinstrumente	358,9	432,9	493,4	420,2
Sitze	106,3	125,1	147,3	195,5
Teile von Sitzen	38,0	38,3	52,6	77,1
Zusammenstellungen von Teilen für zivile Luftfahrzeuge	1.015,5	1.382,2	1.230,9	1.774,1
Sonstige Zusammenstellungen von Teilen	639,6	555,5	490,8	555,4

*) Auf der Grundlage der Warenklassifikation für den Außenhandel Nrn.4011.30, 4012.13, 8407.10, 8409.10, 8411, 8412.10, 8412.90, 88, 9014.20, 9401.10/9010 und 9990.88

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Importe von Flugzeugen, Triebwerken usw. haben sich seit 2011 ständig erhöht. Auch hier besaßen die Lieferungen von Teilen ein erhebliches Gewicht. Die gesamten deutschen Auslandsbeschaffungen summierten sich 2014 auf 30,1 Mrd. Euro (2014; 2013: 28,9 Mrd.). Andererseits entfiel nahezu die Hälfte der Einfuhren auf Starrflügelflugzeuge - darunter fast ausschließlich "Maschinen" mit einem Leergewicht von mehr als 15t.

Einfuhren der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (in Mio. Euro)

Produktgruppe *)	2011	2012	2013	2014
Insgesamt	26.530,9	27.443,2	28.928,8	30.144,6
Turbo-Strahltriebwerke	1.303,1	1.838,5	3.141,5	3.157,0
.darunter solche mit einer .Schubkraft über 44kN bis 132kN	379,6	144,5	1.453,5	1.675,1
Turbo-Propellertriebwerke	167,5	222,3	165,5	148,5
Teile v. Turbo-Strahl- oder Turbo-Propellertriebwerken	1.946,1	3.481,2	3.406,4	3.267,7
Hubschrauber	37,4	23,9	34,7	53,3
Starrflügelflugzeuge	11.636,5	12.144,5	13.842,7	14.814,9
.darunter solche mit einem .Leergewicht von über 15.000 kg	11.286,9	11.870,0	13.596,5	14.583,8
Fahrgestelle und Teile davon für Luftfahrzeuge	264,7	347,5	36,0	347,5
Teile von Hubschraubern	6.198,5	5.688,0	5.474,4	5.856,6
Teile von Ballonen mit maschinellem Antrieb	114,8	136,0	134,0	129,9
Navigationsinstrumente	260,6	331,1	240,0	206,3
Sitze	72,3	83,7	52,3	119,3
Teile von Sitzen	30,8	36,8	48,4	45,4
Zusammenstellung von Teilen für zivile Luftfahrzeuge	1.111,1	1.329,2	1.491,1	1.435,5
Sonstige Zusammenstellungen von Teilen	332,3	233,5	271,4	254,9

*) Auf der Grundlage der Warenklassifikation für den Außenhandel Nrn. 4011.30, 4012.13, 8407.10, 8409.10, 8411, 8412.10, 8412.90, 88, 9014.20, 9401.10/9010 und 9990.88

Quelle: Statistisches Bundesamt

Das Auslandsgeschäft der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (exklusive Triebwerke) dominiert mit "riesigem" Abstand Frankreich. Im bilateralen Handel standen 2014 Exporten von 16,4 Mrd. Euro Einfuhren von 15,9 Mrd. gegenüber (2013: 15,2 Mrd. versus 12,6 Mrd. Euro). Zu den zehn wichtigsten Abnehmerländern zählten 2014 des Weiteren die Vereinigten Arabischen Emirate, die VR China, die USA, das Vereinigte Königreich, Spanien, Brasilien, Katar, die Russische Föderation sowie Kolumbien. Zu den "Top Ten" der Beschaffungsquellen gehörten ebenfalls das Vereinigte Königreich, die USA, Belgien, Spanien, Brasilien, Österreich, die Schweiz, Kanada und Italien.

Wichtigste Handelspartner im Geschäft mit Flugzeugen etc. (in Mio. Euro)

MKT201503308001.14

Anmerkung: Aufgelistet sind Länder, die als Absatz- oder Beschaffungsmarkt 2014 einen Gesamtwert von mindestens 500 Mio. Euro aufwiesen. Nicht berücksichtigt ist der Außenhandel mit Triebwerken und dergleichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Auch Deutschlands Außenhandel mit Triebwerken (inklusive von Teilen) konzentriert sich zu einem hohen Grad auf eine beschränkte Anzahl von Partnerländern. Bei den Exporten registrierte das Bundesamt für Statistik für 2014 auf vorläufiger Basis eine Zunahme von 5,3 Mrd. auf 5,4 Mrd. Euro. Daran hatten die USA, Frankreich, das Vereinigte Königreich, Kanada und Spanien einen Anteil von 78,8% (2013: 75,3%).

Im Importgeschäft mit Triebwerken usw. dagegen verringerte sich 2014 der Wert von 6,8 Mrd. auf 6,6 Mrd. Euro. Auf die USA, Frankreich, Polen, Japan und Kanada entfielen in diesem Rahmen 80,7% (2013: 79,1%).

Wichtigste Handelspartner im Geschäft mit Triebwerken und deren Teilen (in Mio. Euro)

Land	2011	2012	2013	2014
Ausfuhr				
USA	1.147,3	1.340,3	1.236,7	1.321,2
Frankreich	1.645,5	1.151,3	1.094,3	1.087,5
Vereinigtes Königreich	728,3	557,0	709,5	770,3
Kanada	185,9	529,7	677,5	663,8
Spanien	112,5	196,6	236,4	292,3
Einfuhr				
USA	2.777,8	3.073,8	2.731,5	3.018,0
Frankreich	1.383,5	1.766,4	1.677,3	1.447,1
Polen	252,1	314,9	335,7	337,2
Japan	294,6	338,3	362,9	323,6
Kanada	255,5	363,6	240,4	228,6

Quelle Statistisches Bundesamt

(S.E.)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2016 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.